

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 30. Historie. Vom Riesen Goliath. 1. Sam. 17. und 18. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320

Saul seinem Waffenträger, daß er ihn erstechen sollte. ²⁴ Und als der Waffenträger seine Hand nicht an den Gesalbten des Herrn legen wollte, ²⁵ 1. Sam. 31/9 so fiel Saul in sein eigen Schwerdt. ²⁶ Seinen Kopf hieben die Philister ab, und schickten ihn im ganzen Lande herum. ²⁷ Seinen Leichnam aber. ^{10.} hiengen sie über die Stadtmauer.

24. Was that der Waffenträger?

25. Wie kam Saul um sein Leben?

26. Wie giengen die Philister nach seinem Tode mit ihm um?

27. Wo blieb sein Leichnam?

Nützliche Lehren.

1. Alles, was mit dem Willen Gottes streitet, ist Sünde, wenn man es gleich mit einer guten Absicht, die man, dem Angeben nach, dadurch erreichen wollte, zu entschuldigen sucht.

Der König Saul ließ das verbannte Vieh nicht todt schlagen, und gab vor, es wäre darum geschehen, daß es dem Herrn sollte geopfert werden: Aber Gott der Herr ließ ihm dem ohnerachtet sagen: Gehorsam wäre besser, denn Opfer.

2. Wo der heilige Geist ausziehet, da hält der böse Geist seinen Einzug.

Nachdem der Geist des Herrn von dem Könige Saul gewichen war, so kam ein böser Geist über ihn, der ihn sehr unruhig machte.

3. Gott der Herr verläßt die Menschen nicht eher, bis die Menschen ihn verlassen.

Gott ließ dem Könige Saul sagen: Weil du des Herrn Wort verworfen hast, so hat dich der Herr auch verworfen.

Gottselige Gedanken.

Durch Ungehorsam hat sich Saul zuerst vergangen,

Drauf folgte Heuchelei und Blutvergießen nach:

Und da er nicht den Sieg nach Wunsche kont erlangen,

Geschah es, daß er sich mit eigner Hand erstach:

So folgt Verzweiflung auf oft gehäufte Sünden;

Drum hilf du mir, o! Gott, die Sünde überwinden.

Die 30. Historie.

Vom Riesen Goliath.

1. Sam. 17. und 18. Capitel.

¹ Als der König Saul in einen Krieg mit den Philistern gerathen war, ² und sie nun gegen einander ^{17. 1. Sam. 3. 4.}

Deutliche Fragen.

1. Mit wem gerieth Saul in einen Krieg?

2. Was war unter denen Philistern für ein Riese?



zu Felde lagen, trat aus dem Lager der Philister, ein Riese hervor, mit Namen Goliath. ³ Dieser Mann war sechs Ellen und einer Hand breit hoch. ⁴ Sein Panzer wog fünf tausend Sackel Erz; ⁵ Und der Schaft seines Speiesses war, wie ein Weberbaum. ⁶ Dieser Riese spottete der Kinder Israel, und that ihnen bey dieser Gelegenheit folgenden Antrag; sie sollten nämlich einen erwählen, der zu ihm hinab käme. ⁷ Würde derselbe ihn todt schlagen, so sollten die Philister den Israeliten dienen; ⁸ Würde er aber den Platz behaupten, so sollten die Israeliten Knechte der Philister seyn. ⁹ Da Saul und Israel solches hörten, entsasteten sie sich, und fürchten sich sehr. ¹⁰ Indessen wiederholte der Riese Goliath seine vorhin erwähnte grosssprecherische Erklärung vierzig Tage nacheinander. ¹¹ Endlich sagte Saul: wenn jemand den Riesen todt schlagen würde, der sollte seine Tochter zur Gemahlin haben. ¹² Dieses hörte David, welcher der Jüngste unter seinen Brüdern war, und bezeugte, daß er Lust habe, sich mit dem Riesen in einen Streit einzulassen. ¹³ Als solches vor den König Saul kam, ließ er dem David einen Helm aufsetzen, und einen Panzer anlegen. ¹⁴ Aber David konte in dieser

3. Wie lang war dieser Goliath?
4. Wie viel tausend Sackel wog sein Panzer?
5. Wie groß war der Schaft an seinem Speise?
6. Was that der Riese für einen Antrag?
7. Was sollte geschehen, wenn jemand diesen todt schlug?
8. Was sollte hingegen geschehen, wenn der Riese siegte?
9. Wie war den Israeliten dabey zu Muthe?
10. Wie lange sprach der Goliath den Kindern Israel Hohn?
11. Was ließ Saul demjenigen versprechen, der den Riesen tödten würde?
12. Wer hatte Lust mit diesem Goliath zu streiten?
13. Was sagte Saul dazu?
14. Konte denn David in dieser Rüstung gehen?

M
wo
ab
S
ab
B
M
H
S
dir
na
sch
ne,
S
den
foll
her
der
hat
23
ge
au
sie
des

1
1
1
1
1
2
2
2
2
2
2

Rüstung nicht gehen; denn er war es nicht gewohnt. ¹⁵ Er legte deswegen den Harnisch wieder ab, und nahm nur seinen Schäferstock und seine Schleuder in seine Hand. ¹⁶ In seine Hirtentasche ^{1 Sam. 17, 40.} aber steckte er fünf glatte Steine, die er aus dem Bache genommen hatte. ¹⁷ Als er nun auf den Riesen losgieng, so sagte dieser: Bin ich denn ein Hund, daß du mit einem Stecken zu mir kommst? ¹⁸ David aber sprach: Du kommst zu mir mito. ^{45.} Schwerdt, Speiß und Schild; ich aber komme zu dir im Namen des Herrn Zebaoth. ¹⁹ Daraufo. ^{49.} nahm David einen Stein aus seiner Taschen, und schleuderte damit den Riesen dergestalt an die Stirne, daß er zu Boden fiel. ²⁰ Darnach zog er daso. ^{51.} Schwerdt Goliaths aus der Scheide, und hieb ihm den Kopf ab. ²¹ Da die Philister solches sahen, ^{v. 52.} flohen sie, und die Kinder Israel erhielten einen herrlichen Sieg. ²² Als Saul aus dem Kriege wie- ^{1. 18,} der nach Hause kam, sangen die Weiber: Saul ^{v. 6.} hat tausend geschlagen, aber David zehn tausend. ^{v. 7.} ²³ Das verdroß dem Könige, daß er von diesem Au- ^{v. 8.} genblicke an dem David gram wurde. ²⁴ Er bekam ^{v. 19.} auch die Tochter Sauls nicht zum Weibe, sondern sie wurde einem andern zur Ehe gegeben. ²⁵ Unter- ^{v. 1. 3.} dessen machte Sauls Sohn, Jonathán, einen

15. Was nahm er dafür in seine Hand?
16. Und was that er in seine Hirtentasche?
17. Was sagte Goliath, als ihm David entgegen gieng?
18. Aber was antwortete ihm David hierauf?
19. Wie endigte sich der Streit mit dem Riesen?
20. Womit hieb David dem Riesen seinen Kopf ab?
21. Was thaten hierauf die Philister?
22. Was sangen die Weiber für ein Lied darauf?
23. Wie gefiel dies dem Könige Saul?
24. Bekam denn David auch des Königs Tochter?
25. Wer machte denn einen Bund mit David?